Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1896

132 (7.11.1896) Zweites Blatt

Visual Library

№ 132. Samstag, den 7. November 1896. 57. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 ℳ 50 ₰.

Anzeiger
für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰. Reklamen werden mit 20 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Zweites Blatt.

Der I. badische Ziegenzuchtverein in Zuzenhausen.

Von jeher hat sich der Ort Zuzenhausen durch besondere Pflege der Viehzucht hervorgethan. Es ist bekannt, daß schon in den 30er Jahren unseres Jahrhunderts, als im badischen Vaterland kaum eine Gemeinde an die so notwendige Veredelung der heimischen Rindviehrasse dachte, hier durch den damaligen Ratschreiber Keidel mit Erfolg Schweizer Zuchttiere eingeführt wurden. Es ist nicht minder bekannt, wie viel der verstorbene hiesige Gutspächter, Oekonom J. Krieger in der Landwirtschaft und Viehzucht zum Besten unserer Gemeinde gewirkt hat. Auch in der rationellen Pflege und Veredelung der genügsamen Ziege, dieser „Kuh des kleinen Mannes", wie man sie genannt hat, gebührt unserem Orte das Verdienst, unter allen Gemeinden des engeren Vaterlandes erstmals den gelungenen Versuch der Gründung eines großen Ziegenzuchtvereins gemacht zu haben, worauf diese Zeilen hinweisen wollen.

Bereits vor 3 Jahren hatte unsere Gemeinde von dem hessischen Ziegenzuchtverein Pfungstadt bei Darmstadt Original-Schweizerzuchtböcke und mehrere Private ebensolche Muttertiere bezogen. Die Resultate der Kreuzung dieser Zuchttiere mit unserer trefflichen heimischen Rasse — es wurden bei der letzten Viehzählung gegen 400 Ziegen in unserem Orte konstatiert — waren sehr gute. Die aus derselben hervorgegangenen Jungtiere zeichneten sich durch schnelleres Wachstum, edlere Körperformen und größeren Milchertrag aus. Während vorher Jahr für Jahr ein großer Prozentsatz der geworfenen Jungen Totgeburten waren, hörte nach der vollzogenen Kreuzung bezw. Blutauffrischung diese Erscheinung, deren Ursache man bald im Futter, bald in der Witterung fälschlich suchte, ganz auf.

Von den Nachkommen dieser gekreuzten Rasse wurden innerhalb dieses Frühjahrs über 40 Stück von hier verkauft und zwar nicht blos in die Orte des Amtsbezirks, sondern zum größeren Teil nach Norddeutschland (Westfalen, Provinz Sachsen, Anhalt, Brandenburg, Pommern, Westpreußen). Sämtliche Käufer waren mit den bezogenen Tieren bestens zufrieden, worüber Atteste vorliegen.

Aufgemuntert durch diese ersten Erfolge und Dank der Unterstützung der Großh. Staatsregierung, welche die Hebung der Ziegenzucht neuerdings mit Recht zum Gegenstand staatlicher Fürsorge gemacht hat, wurde im vorigen Jahr ein **Ziegenzuchtverein Zuzenhausen** — also der 1. badische Ziegenzuchtverein, während im Großherzogtum Hessen bereits 3 solcher Vereine bestehen — gegründet. Ueber 70 Ortseinwohner sind dem Verein beigetreten. Die Mehrzahl derselben sind Taglöhner, Handwerker und kleine Landwirte, wie denn der Verein in erster Linie dem „kleinen" Mann, dessen soziale Lage die schwierigste ist, helfen möchte. Aber auch Oekonomen ersten Ranges und Angestellte der verschiedensten Berufsstellung haben sich um des guten Zweckes der volkstümlichen, gemeinnützigen Sache willen dem Verein angeschlossen. Der Zweck des Vereins ist ein doppelter: 1. **Rationelle Hebung der Ziegenzucht durch allmähliche Aufzucht einer Ziegenrasse, welche in unsere klimatischen Verhältnisse und die dadurch bedingte Fütterungsweise paßt; 2. Unentgeldliche Vermittlung des Ankaufs und Verkaufs von Zuchttieren mit Ausschluß des verteuernden Zwischenhandels.**

Der erste Anfang zur Hebung der Ziegenzucht ist bereits gemacht. In dem verflossenen Jahre wurde von dem Verein ein Waggon Schweizer Original-Zuchttiere aus bester Quelle (Berner Oberland), 31 Lämmer und 2 Böcke, bezogen und unter die Vereinsmitglieder zur Zucht verteilt. Die bezogenen Tiere sind direkt von der Alpenweide angekauft, sämtlich hornlos und schön gebaut. Da die Gemeinde die Bestrebungen des Vereins in dankenswerter Weise unterstützt und nur Original-Schweizer-Zuchtböcke eingestellt hat, ist die Reinheit einer edlen Nachzucht garantiert. Der letzteren wird die beste Pflege zu teil werden. Bereits ist eine besondere Sommerweide an dem Abhang eines Berges in der Nähe des Ortes voriges Jahr angelegt, damit die Tiere während der warmen Jahreszeit freien Lauf erhalten und die Lämmer sich besser entwickeln.

In Anbetracht der sehr beträchtlichen Frachtkosten, welche der Import aus der Schweiz sowie die dort unvermeidlichen Händlerprovisionen und Zollspesen verursachen, werden es die Gemeinden unseres Amtsbezirkes und der benachbarten Bezirke nur begrüßen, wenn sie in Zukunft ihren Bedarf an edlen Zuchttieren hier in der Nähe auf billige Weise und mindestens ebenso gut decken können. Der Ziegenzuchtverein Zuzenhausen aber wird bestebt sein, das in ihn gesetzte Vertrauen nach bestem Vermögen zu rechtfertigen. Etwaige Bestellungen auf Jungvieh — denn nur solches wird in den nächsten Jahren abgegeben werden — sind an den Vor-

---

Pique-As.

Der Wirklichkeit nacherzählt, von Hermann Hirschfeld.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

So war es auch heute. Kaum war die stämmige Gestalt des Burschen im Dämmerlicht des trüben Morgens verschwunden, als Leopold leise den äußeren Gang betrat und froh, daß keine Seele ihn gewahre, rasch und geräuschlos die Stiege hinunter eilte.

Hugo's Zimmer war unverschlossen. Um den Schlafenden nicht zu stören, hatte der Bursche die Thür nur angelehnt, und die Spalte um ein geringes öffnend, glitt die schmächtige Gestalt des Soldaten wider Willen in das Innere des niedrigen, nur mit dem Nötigsten ausgestatteten Raumes.

Seine Vermutung war richtig gewesen. Vor dem Bett des Schlafenden lag auf einem Tischchen neben den Pistolen, Uhr und Taschenbuch die verhängnisvolle Karte, die Hugo in einer Brusttasche im Futter des Uniformrocks zu bergen pflegte. Unhörbar, den Blick fest auf den Ruhenden gerichtet, schlich der Eindringling heran. Für den Fall, daß Hugo erwachte, oder der Bursche eher, als erwartet, wiederkehrte, hatte er eine Ausrede bereit. Aber das Glück war ihm günstig; ein fester Schlaf umfing seinen Gegner; wie ein Lächeln in süßem Traume umspielte es dessen Lippen, — und das ersehnte Kleinod war von den übrigen Gegenständen verschwunden und in die Tasche des Diebes in Sicherheit gebracht. Dann verschwand Kreßberg ebenso unhörbar, wie er gekommen war.

Eine Stunde später beschied ihn der Bursche des Lieutenants zu seinem Vorgesetzen. Leopold fand dort den Unteroffizier, dem Hugo die zwei Soldaten bezeichnete, die ihn auf seinem späteren Gange zum Dorf begleiten sollten. Nachdem der Mann entlassen, wandte er sich zu seinem Gegner. In den sonst so freundlichen Zügen lag ein Ausdruck, vor dem der Schuldbewußte erschreckte.

„Sie erinnern, daß gestern Abend die Rede von einer Karte war, die ich seit dem Auszug aus der Heimat bei mir zu tragen pflege," nahm Hugo das Wort. „Nicht ein Amulett, wie man Ihnen aufband, sondern das Zeichen einer lieben Erinnerung. Als ich mich gestern Abend zur Ruhe begab, legte ich das Blatt nebst meinen übrigen Sachen, die ich bei mir zu tragen pflege, auf dieses Tischchen vor meinem Bett, — dessen bin ich gewiß. Als ich mich diesen Morgen ankleidete, war alles vorhanden — bis auf die Karte!"

Leopold trachtete Keckheit zu heucheln.

„Das ist seltsam!" meinte er und versuchte, dem Auge seines Feindes zu begegnen. „Aber sollten Sie sich nicht getäuscht und das Blatt bereits gestern Abend oder noch früher verloren haben?"

„Ich wiederhole: ich bin meiner Sache gewiß," fiel Hugo ein, „und ebenso, daß es nur ein erbärmlicher Dieb gewesen, der sich in Besitz dieses an und für sich so völlig wertlosen, für ihn aber vielleicht sehr schwerwiegenden Stückes Papier gesetzt hat!"

„Wer aber sollte —" noch immer spielte Leopold den Gleichgültigen, — Ihr Fritz ist ja im Vorzimmer und er selber ist's doch nicht etwa —"

(Fortsetzung folgt.)

— (Kasernhofblüten.) Unteroffizier (beim Turnen): „Müller, Sie Schnecke, Sie Schildkröte, — Sie, Ihretwegen muß der jüngste Tag verschoben werden, damit Sie aufs Reck kommen!"

stand des Vereins rechtzeitig zu richten. Derselbe ist überhaupt zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Verschiedenes.

— Wie verlautet, ist Herr Kreisschulrat Goth in **Karlsruhe** zum Nachfolger des verstorbenen Oberschulrats Wallraff ausersehen. Herr Goth ist wie sein Vorgänger ursprünglich protestantischer Theologe und hat sich dann dem Schulfach zugewandt.

— Falbs Prophezeihungen für den Monat November. Das Oktoberwetter ist im Allgemeinen gewesen, wie es Professor Falb vorausgesagt hat. Hören wir, was der Wettergelehrte für den November weiß. Er schreibt: „In auffallendem Gegensatze zum Vormonat stehen für den November wenig Niederschläge in Aussicht. Mit Ausnahme der ersten und letzten Tage bleiben die Regen mäßig. Im letzten Drittel erst sind Schneefälle zu erwarten. Die in den ersten Tagen warme Temperatur geht bald in den normalen Stand über. Erst im letzten Drittel ist kaltes, zum Teil sehr kaltes Wetter zu erwarten.

— Am Sonntag wurde in **München** bei einem Bäckermeister ein auf 26000 Mk. lautender Depotschein der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und ein Barbetrag von 10000 Mk. gestohlen. Die mutmaßliche Thäterin, eine Dienstmagd, ist in die Schweiz flüchtig gegangen.

— Jetzt eröffnet in einem Eis- und Wetterbericht auch der Metrologe H. Habenicht in Gotha für Europa die angenehme Aussicht, daß der kommende Winter ein anhaltender und strenger sein wird. Nach dem schlechten Sommer und Herbst noch ein strenger Winter — schöne Aussichten!

— Aus **Zell** am See wird gemeldet: Donnerstag nachts 11 Uhr wollte der Knecht Georg Berger aus der Gemeinde Waidhofen für einen kranken Kameraden von der Apotheke Arznei holen. Der Besitzer der Apotheke, Joseph Wisgrill, hörte Berger an der rückwärtigen Hausthüre pochen. Er hielt ihn für einen Ruhestörer, welcher bereits vor einigen Nächten das Apothekerhaus attackiert hatte. Der Apotheker feuerte einen Revolverschuß ab. Mit dem Ausrufe „Rezept" stürzte Berger tot zusammen.

— Letzten Dienstag ist infolge der anhaltenden Regengüsse in **Fleuré** (Depart. Vienne) die neuerbaute Kirche eingestürzt. Menschen sind dabei nicht verunglückt.

— Der erste Todesfall anläßlich der amerikanischen Wahlen kam in **Chicago** vor, wo zwei Männer in politischen Streit gerieten und mit Pistolen auf einander schossen. Einer davon wurde tötlich verwundet.

)(**Das einzige Ehrenzeugnis**, welches auf der Berliner Gewerbeausstellung in Gruppe VIII (für Buchdruck und graphische Künste) einem Modenblatt zuerkannt wurde, ist dem im Verlage von John Henry Schwerin, Berlin W. 35, erscheinenden Modenjournal **„Große Modenwelt"** mit bunter Fächervignette, zu Teil geworden, und die erste Novembernummer rechtfertigt das überaus ehrenvolle und auf genauester, sachlicher Prüfung beruhende Urteil in vollstem Umfange. Die erst vor kurzem auf der Intern. Modenausstellung zu Berlin verliehene goldene Medaille beweist, ebenso wie diese neue Auszeichnung, welche führende Stellung die **„Große Modenwelt"**, mit bunter Fächervignette, in der Moden-Fachlitteratur jetzt einnimmt. Das zeigt sich, wie in jeder einzelnen, so auch wieder in dieser Nummer, in welcher die neuen Wintermoden eine wahrhaft künstlerische Gestaltung in fesselnden Mode-Genrebildern, wie in den zahlreichen reizenden Details gefunden haben; ferner bringt sie ein farbenprächtiges vielfigürliches Modentableau, einen großen, doppelseitigen Schnittmusterbogen (mit jeder 14tägigen Nummer), eine große Extra-Handarbeiten-Beilage mit naturgroßen Aufzeichnungen, illustrierte Belletristik mit Namen nur erster Schriftsteller u. a. m., genug, um den Abonnementspreis von nur **1 Mark vierteljährlich** vielfach wieder einzubringen. — Abonnements auf die **„Große Modenwelt"** bei allen Buchhandlungen und Postanstalten; **Gratis-Probenummern** durch alle Buchhandlungen und den Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W 35.

Das längstbewährte und das bestbewährte

unter den in weiteren Kreisen eingebürgerten Leder-Erhaltungsmitteln ist unstreitig das Schuhfett Marke Büffelhaut. — Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Büffelhaut" aufgedruckt sein muß.

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den meisten passenden Geschäften zu haben; en gros — aber nur für Handlungen — bei

Gustav Haefner, Feuerbach bei Stuttgart.

Strassburger Pferde-Lose à 1 Mark

(Ziehung 20. November d. Js.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Gültigkeit der Quittungskarten betr.

Nr. 24914. An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Wir machen die Bürgermeisterämter auf nachstehendes zur pünktlichen Darnachachtung aufmerksam:

1. Alle 1893 ausgestellten Quittungskarten verlieren nach § 104 des Gesetzes ihre Gültigkeit, wenn sie nicht spätestens am 31. Dezember 1896 bei dem Bürgermeisteramt des Wohn- oder Beschäftigungsortes zum Umtausch eingereicht werden.

2. Das Bürgermeisteramt kann aus dem Verzeichnisse der 1893 ausgestellten Karten leicht diejenigen Karten ermitteln, welche noch nicht zum Umtausch gekommen sind. Wir empfehlen, alle diese Karten von den Versicherten oder Einzugsstellen noch vor dem 31. Dezember 1896 zu erheben.

Die Einzugsstellen, sowie die selbstklebenden Arbeitgeber wollen die 1893 ausgestellten Karten aus ihren Kartenbehältern erheben und an das Bürgermeisteramt abliefern. Soweit noch Marken einzukleben sind, muß dies natürlich vor der Ablieferung geschehen.

3. Jede rechtzeitig eingereichte bezw. sonst zum Umtausch gekommene Karte ist sofort bei der Rückgabe oder spätestens innerhalb 1 Woche nach derselben aufzurechnen.

Es ist ganz gleichgültig, ob viel oder wenig Marken eingeklebt sind: die Karte, wenn sie nur rechtzeitig eingereicht ist, behält ihre Gültigkeit, auch wenn sie nur eine einzige Marke trägt.

Da die Zeit der Einreichung zum Umtausch für die Gültigkeit maßgebend ist, so muß in allen Fällen, in welchen die Aufrechnung erst 1897 erfolgt, eine Beurkundung der Aufrechnung beigefügt werden, an welchem Tage die Einreichung zum Umtausch erfolgte.

Quittungskarten, welche bei der Einzugsstelle hinterlegt sind, werden stets so zu behandeln sein, als ob sie rechtzeitig zum Umtausch eingereicht wären.

4. Wenn die Einreichung erst am 1. Januar 1897 oder später erfolgt, so ist die Karte nicht aufzurechnen, in die Karte aber unter Unterschrift des Bürgermeisteramts eine Notiz einzuschreiben, warum die Aufrechnung unterblieben ist.

Wenn jedoch der Versicherte nachweist, daß der rechtzeitige Umtausch ohne sein Verschulden versäumt ist, so ist die Karte der Versicherungsanstalt Baden in Karlsruhe mit dem Antrage zu übersenden, die fortdauernde Gültigkeit anzuerkennen, worauf dann die Aufrechnung erfolgt.

5. Der Versicherte, welcher die Karte abgegeben hat, muß eine neue Karte erhalten, damit die Versicherung je nach den vorliegenden Verhältnissen pflichtig oder freiwillig fortgesetzt werden kann. Die neue Karte hat auf den Namen der Versicherungsanstalt zu lauten, welche auf der abgegebenen Karte genannt ist, und die auf die Nummer der abgegebenen Karte folgende Nummer zu erhalten. Es macht hiebei keinen Unterschied, ob die abgegebene Karte gültig bleibt oder ungültig geworden ist, ob sie aufgerechnet oder nicht aufgerechnet wird.

6 Diejenigen Versicherten, für welche in den 4 Jahren 1893, 1894, 1895 und 1896 nicht wenigstens 47 Wochen durch Markenklebung oder Krankheiten bezw. Militärdienst anrechnungsfähig geworden sind, sind auf § 32 des Gesetzes aufmerksam zu machen. Es ist den genannten Personen anzuempfehlen, etwaige säumige Arbeitgeber zu bezeichnen, damit von denselben nachträglich die versäumten Beiträge erhoben werden können. Für die Aufrechnung hat das Unterlassen der Nachklebung gar keine Bedeutung. Auch die Karte mit wenigen Marken ist aufzurechnen, wenn sie nur rechtzeitig eingereicht oder vom Vorstand für fortdauernd gültig anerkannt ist.

Bezüglich der freiwilligen Versicherung ist zu beachten, daß, sobald für eine Arbeitswoche eine einfache Marke (Pflichtmarke) eingeklebt ist, für frühere Wochen Doppelmarken nicht mehr nachgeklebt werden können.

7. Wir empfehlen neuerdings zu prüfen, ob etwa Personen in der Gemeinde vorhanden sind (z. B. Gemeinde-, Kirchen- und dergl. Bedienstete), welche zwar seit 1. Januar 1891 versicherungspflichtig sind, für welche aber bisher Marken nicht oder nicht in hinreichender Zahl entrichtet wurden. Für solche Personen sollten noch vor 31. Dezember 1896 die erforderlichen Karten ausgestellt und die betr. Marken nachgeklebt werden.

8. Bei der jüngsten Kontrole seitens der Versicherungsanstalt ist vielfach wahrgenommen worden, daß da und dort noch **Karten** im Gebrauch oder wenigstens in den Registraturen der Einzugsstellen, der Gemeindebehörden und der Arbeitgeber vorhanden sind, **welche bereits 1891 oder 1892 ausgestellt sind.** Solche Karten wollen überall, wo sie sich finden, erhoben werden.

Ein Zwang gegen Versicherte zur Abgabe ist natürlich nicht zulässig.

9. Alle 1893 oder früher ausgestellten, aufgerechneten oder nicht aufgerechneten Quittungskarten sind im Anfang Januar 1897 an die Versicherungsanstalt in Karlsruhe einzusenden.

Sinsheim, den 31. Oktober 1896.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Den diesjährigen Herbst-Kontrolversammlungen haben beizuwohnen:

1. Diejenigen Wehrleute, welche in der Zeit vom **1. April bis 30. Sept. 1884** eingetreten und zur Landwehr II. Aufgebots überzuführen sind.

2. Sämtliche Reservisten einschließlich der nur Garnisondienstfähigen, Halbinvaliden sowie der zur Disposition der Ersatzbehörden oder Truppenteile entlassenen beziehungsweise beurlaubten Mannschaften aller Waffengattungen.

3. Ersatzreservisten haben nicht zu erscheinen.

Die Kontrolversammlungen finden statt:

a) **Am 12. November 1896 vormittags 8 Uhr in Babstadt** (Schloßhof) für die Gemeinden: Babstadt, Bockschaft, Ehrstädt, Grombach, Hasselbach, Kirchardt, Obergimpern, Rappenau, Siegelsbach, Treschklingen.

b) **Am 12. November 1896 vormittags 11³⁰ Uhr in Sinsheim a. E.** (Turnplatz) für die Gemeinden: Daisbach, Dühren, Hoffenheim, Reihen, Rohrbach, Sinsheim, Steinsfurth.

c) **Am 12. November 1896 nachmittags 3³⁰ Uhr in Sinsheim a. E.** (Turnplatz) für die Gemeinden: Adersbach, Eichtersheim, Eschelbach, Eschelbronn, Hilsbach, Michelfeld, Neidenstein, Waldangelloch, Weiler, Zuzenhausen.

d) **Am 13. November 1896 vormittags 8³⁰ Uhr in Neckarbischofsheim** (Alleeplatz eventl. Rathaussaal) für die Gemeinden: Bargen, Epfenbach, Flinsbach, Helmstadt, Neckarbischofsheim, Reichartshausen, Untergimpern, Waibstadt, Wollenberg.

Die Militärpässe und Führungsatteste sind mit zur Stelle zu bringen.

Wer zu spät kommt oder unentschuldigt wegbleibt (Passus 12 u. 14 des Militärpasses) wird mit Arrest bestraft.

Dispensierungen können nur in ganz dringenden Fällen stattfinden.

Bruchsal, den 28. Oktober 1896.

Königliches Bezirks-Kommando.

Nr. 25200. Indem wir vorstehende Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntnis bringen, beauftragen wir die Bürgermeisterämter des Bezirks, dieselbe noch auf ortsübliche Weise öffentlich bekannt zu machen und außerdem den auf entlegenen Höfen wohnenden Mannschaften noch zur besonderen Kenntnis zu bringen.

Sinsheim, den 29. Oktober 1896.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in Reichartshausen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Sinsheim, den 2. November 1896.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der zur Teilnahme an der Kreisversammlung berechtigten Großgrundbesitzer betr.

Nr. 87917. Nachfolgend bringe ich das Verzeichnis der zum persönlichen Stimmrecht auf der Kreisversammlung berufenen Großgrundbesitzer des Kreises Heidelberg mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß etwaige Einsprachen gegen dasselbe, oder **nachträgliche Anmeldungen** binnen 8 Tagen bei dem unterzeichneten Kreishauptmann anzubringen und zu begründen sind.

Ich bemerke hiezu, daß zur persönlichen Teilnahme an der Kreisversammlung Diejenigen berufen sind, welche innerhalb des Kreises an Liegenschaften ein Grundsteuerkapital von mindestens 70000 Mark besitzen, das seit 5 Jahren von ihnen oder ihren Familienvorfahren versteuert wird. Als persönliches Erfordernis gilt die Eigenschaft als badischer Staatsbürger nebst Zurücklegung des 25. Lebensjahres, wobei jedoch der Berechtigte nicht im Kreise seinen Wohnsitz haben muß. Für etwaige neue Anmeldungen mache ich darauf aufmerksam, daß solche die Angaben enthalten müssen:

1. des Vor- und Zunamens, des Jahres und des Tages der Geburt, sowie des Standes des steuerpflichtigen Grundbesitzers,
2. des Wohnortes desselben in- oder außerhalb des Kreises,
3. den Nachweis über die von dem steuerpflichtigen Grundbesitzer oder seinen Familienvorfahren seit mindestens 5 Jahren — das laufende Steuerjahr mit eingerechnet — in dem Kreise versteuerten Grundsteuerkapitalien.

Heidelberg, den 26. Oktober 1896.

Großh. Kreishauptmann:
Pfister.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einquartierungs-Vergütung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche Vergütungen für Einquartierungen zu erhalten haben, können solche innerhalb 10 Tagen unter Rückgabe ihrer Quartierbillette persönlich oder durch schriftlich hierzu Bevollmächtigte in Empfang nehmen.

Sinsheim, den 1. November 1896.

Gemeindekasse:
L. Schick.

Steigerungs-Ankündigung.

Teilungshalber werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung aus dem Nachlasse der Rentnerin **Regina Haag** von Sinsheim die nachbeschriebenen Liegenschaften auf Gemarkung Sinsheim

am Freitag, den 13. November 1896,
nachmittags 2 Uhr

im Rathause daselbst öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Anschlag geboten wird, nämlich:

L.-B. №	Maß	Kultur	Gewann	Angrenzer	Anschlag
327 b	2 Ar 83	Garten	Ortsetter	Johanna Haag u. Sidler Witwe	120 Mk.
1040	14 „ 20	Acker	Loh	Philipp Grill und Stift Sinsheim	350 „
1136	8 „ 57	„	Mönchsrain	Ganzenmüller Kinder u. Gemeinde	250 „
1166	15 „ 90	„	Koppengärten	Philipp Himmelstein und Frieda Keller	400 „
1276	10 „ 09	„	Hühnerberg	Karl Seufert und Jos. Rübel	100 „
1441	13 „ 13	„	Erbsenthal	Hrch. Ritzhaupt und Johanna Haag	350 „
2442	17 „ 93	„	Nächst d. äußeren Hängbäumen	Johann Kaiser und Anstößer	400 „
2817	11 „ 85	„	Reuther	Christine Frank und Johann Beetz	150 „
4890	27 „ 01	„	Zwischen 2 Straßen	Elisab. Bergdoll u. Alb. Häusler	600 „
5001	14 „ 85	Wiese	Zwischen den Bächen	Elsenz und Anstößer	150 „
5055	6 „ 99	Gart.	Bolz	Gemeinde u. Joh. Stäbler jg.	250 „
5195	16 „ 74	Wiese	Breitseite	Eisenbahn und Gemeinde	400 „
5196	3 „ 44	„	„	Anstößer u. Gg. Schmidt	60 „
5320	24 „ 22	Acker	Badstube	Joh. Thom. Jeckel und Adam Schick	600 „
5522	14 „ 37	„	Ottenthal	Jacob Link und Sebast. Schaubeck	320 „
5730	8 „ 16	„	Burghelde	Friedrich Wagner u. Ph. Ziegler, Gg. St. S.	120 „
5735	7 „ 84	„	„	Konr. Ziegler, Ph. Ziegler u. Joh. Frdr. Stoll	100 „
5867	11 „ 14	„	Götzbach	Karl Körber Wtw. und Gg. Schmidt	250 „
7246	14 „ 86	„	Steinsbergerweg	Ludwig Schick und Jacob Grill	400 „
7249	18 „ 84	„	„	Karl Kaiser und Peter Linden Ehefrau	450 „
7260	17 „ 03	„	„	Peter Linden Ehefr. und Gemeinde	400 „
7714	1 „ 33	„	Holzau	Philipp Uebelhör und	
	14 „ 88	Wiese	„	Ludwig Doll	300 „

Die Steigerungsgedinge liegen in der Zwischenzeit bei dem Notar zu Jedermanns Einsicht auf.

Sinsheim, den 29. Oktober 1896.

Der Großherzogl. Notar:
Dr. Bachelin.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".
Niederlage bei J. Neuss Wtw., Hugo Seufert und Carl-Fischer.

Bekanntmachung.

Es findet eine landwirtschaftliche Besprechung am

Sonntag, 8. November, Nachm. 3 Uhr

in **Grombach** (Gasthaus zur Krone) statt, wobei Herr Landwirtschaftslehrer Stengele von Eppingen den einleitenden Vortrag über Tabakbau und die Verwendung von künstlichen Düngern halten wird.

Gleichzeitig wird die Auszahlung der für Pferde und Zuchtvieh zuerkannten staatlichen Prämien erfolgen.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Die Bürgermeisterämter der benachbarten Gemeinden werden um geeignete Bekanntgabe ersucht.

Sinsheim, 4. November 1896.

Die Direktion des landw. Bezirksvereins:
Keim.

Neckarzimmern.

(Station der Bahnlinie Neckarelz—Jagstfeld—Heilbronn.)

Weinmost-Versteigerung.

Die unterzeichnete Verwaltung setzt am

Samstag, den 7. Novbr. 1896,
nachmittags 1/2 3 Uhr anfangend,

in der herrschaftlichen Kelter dahier das Erträgnis der grundherrlichen Rebberge in schicklichen Abteilungen einer öffentlichen Versteigerung aus, wie folgt:

ca. 30	**Hektoliter**	**Laurent,**
„ **6**	„	**Clevner,**
„ **70**	„	**Gemischt Rot,**
„ **6**	„	**Traminer,**
„ **40**	„	**Weiß-Rießling,**
„ **60**	„	**Gemischt Weiß I. Klasse,**
„ **15**	„	**Gemischt Weiß II. Klasse,**
„ **15**	„	**Schiller,**
„ **45**	„	**Nachlesewein,**
„ **10**	„	**Kammwein.**

Hiezu werden Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß das ganze Erträgnis aufs sorgfältigste ausgelesen und die Qualität der sämtlichen Weine eine gute ist, da dieselben durchweg aus den besten Lagen des Hornbergs stammen und ein Mostgewicht von 75—90 Grad nach Oechsle ergeben haben.

Neckarzimmern, den 2. November 1896.

Freiherrlich von Gemmingen-Hornberg'sches Rentamt.
C. Stichs.

Nord-Amerika — Dampfschifffahrts-Gesellschaft — Süd-Amerika
Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Schnell- und Postdampferlinien nach
Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung.
Newyork, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien
Ostasien — Norddeutscher Lloyd, Bremen — Australien
Nähere Auskunft erteilt:
Gg. Eiermann, Kaufmann in **Sinsheim**,
Jakob Oster, Chirurg in **Steinsfurth**,
Karl Stocker, Agent in **Rappenau**.

Regulier-Füll- und Kochöfen,
amerikanische und irische
Oefen,
verbesserte Systeme,
in solider Konstruktion und Leistungsfähigkeit **unerreicht.**
Kohlenfüller, Kohlenbecken, Löffel, Haken 2c.,
Ofenschirme und Ofenvorsetzer
empfiehlt
Albert Hoffmann,
Hauptstraße 65.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches Giesshähnchen zu

MAGGI's SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Frage: ? Wo kauft man die billigsten, schönsten u. besten Herren-, Damen- u. Kinderschuhe ?

Antwort: Nur im

Bruchsaler Kleiderbazar

Sinsheim, Bahnhofstrasse.

Deshalb:

Wer viel Geld ersparen will, der decke seinen Bedarf nur im

Bruchsaler Kleiderbazar.

Steinsfurth.

Zur **Vorfeier** der

Kirchweihe

Samstag Abend Schweinsrippchen und Knöchel mit Sauerkraut, alle Sorten Wurstwaren, wozu einladet

Theodor Braun,
Wirtschaft z. Eisenbahn.

Praktische Geschenke:

Extra stark versilberte

Löffel
Gabeln
Kaffeelöffel
Messer
Dessertbestecke
Vorleglöffel
Salatbestecke
Transchirbestecke

empfiehlt

Ed. Schick,
Uhrmacher, **Sinsheim.**

Neue Feigen

empfiehlt billigst

Wilhelm Scheeder.

Ia. Neue Zwetschgen,

gutkochende

Erbsen u. Linsen

empfiehlt

Friedrich Wagner.

Ia. Neue

holl. Vollhäringe

empfiehlt billigst

M. Erggelet.

Ein Versuch

wird jedermann überzeugen, dass es kein besseres und vorteilhafteres Mittel zur Erhaltung von jeder Art Lederzeug giebt, wie **Kammerer's**

schwedisches Thranfett

in Dosen à 50 gr., 1/4, 1/2 und 1/1 Pfund.

Zum Wichsen verwende man nur

Ludwigsburger säurefreie Reformwichse

in grünen Dosen à 10 und 20 Pfennig. Zu haben bei:

Ludw. Hagmaier, Hilsbach, Carl Seufert, Carl-Fischer (Albert Carl) und Jac. Neuss Witwe in Sinsheim.

Trauringe,

massiv Gold,

mit Karatstempel versehen, empfiehlt äußerst billig

Eduard Schick,
Uhrmacher, **Sinsheim.**

Die

Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Nill's allein echte

Spitzwegerich-Brustbonbons

in Packeten à 10, 20 und 40 Pfg., **Spitzweg.-Brustsaft** in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur ächt zu haben in **Sinsheim: F. Canzenbach,** Apotheke, in **Kirchardt: H. Waidler,** in **Michelfeld: Johann Kolb,** in **Steinsfurth: G. Brecht.**

Haupt- und Schlussziehung

der XVI.

Weimar-Lotterie,

vom 3. bis 9. Dezember d. Js.

Erster Hauptgewinn im Werte von

50,000 Mark.

Gewinne:

1	Gewinn im Wert von	50,000 Mk.	=	50,000 Mk.
1	" " " "	10,000 "	=	10,000 "
1	" " " "	5,000 "	=	5,000 "
1	" " " "	2,000 "	=	2,000 "
1	" " " "	1,000 "	=	1,000 "
2	Gewinne im Wert von je	500 "	=	1,000 "
5	" " " " "	300 "	=	1,500 "
5	" " " " "	200 "	=	1,000 "
10	" " " " "	100 "	=	1,000 "
20	" " " " "	50 "	=	1,000 "
200	" " " " "	20 "	=	4,000 "
2000	" " " " "	10 "	=	20,000 "
5000	" " " " "	5 "	=	25,000 "
753	Gewinne im Gesamtwerte von			27,500 "
8000	Gewinne im Werte von			150,000 Mk.

1 Mark kostet das Los, 11 Lose für 10 Mark, 28 " " 25 "

Für Porto u. Liste sind 20 Pfg. beizufügen. Lose versendet, so lange Vorrat reicht,

Carl Götz, Lederhandlung, Karlsruhe i. Baden,
Hebelstrasse 15.

Feinstes Lederfett,

selbst aus den reinsten Fetten, welche zur Fertigstellung des Leders verwendet werden und das Schuhwerk wasserdicht, geschmeidig und haltbar machen, zusammengesetzt, empfiehlt in Büchsen zu 1/2 und 1/1 Kilo

Die Gerberei u. Lederhandlung
von **Gg. Stecher,**
vormals G. A. Sidler.

Verkauf für Kirchardt:
Ad. Stecher.

Weißel- u. Anstreichpinsel

in großer Auswahl empfiehlt

Claudius Wickenhäuser.

Weinrosinen

in verschiedenen Sorten

Gebrüder Ziegler.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.